©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Über Carex strigosa in Schleswig-Holstein

von Andreas Teubert

Bei den Außenarbeiten 1981 zur Arealkartierung in Schleswig-Holstein, die seit 1958 von unserer Arbeitsgemeinschaft in Verbindung mit der Landesstelle für Vegetationskunde durchgeführt wird (über deren Stand siehe RAABE 1981), wurde Carex strigosa so häufig gefunden, daß wir einmal die Ausbreitung dieser Art in Schleswig-Holstein untersuchen sowie einige Angaben zur Ökologie und Soziologie zusammentragen wollten.

Der wohl älteste Nachweis stammt aus der"Flora danica" 1799 (CHRISTIANSEN, W. 1953), die aber keine speziellen Angaben zur Verbreitung enthält. CÜRIE's Flora von 1865 bringt nur: "Feuchte Waldstellen, gern an Bächen, selten." Erst in der PRAHL'schen Flora von 1890 erscheint eine Aufzählung der damals bekannten Fundorte nebst einer kurzen ökologischen Angabe. Dort heißt es: "An Waldbächen und feuchten Waldplätzen des östlichen Gebietes von Hadersleben (Pamhoeler Wald zahlreich) bis Plön und Lütjenburg an vielen Stellen und in jedem Kreis, nach Laban auch bei Oldenburg und im Rethwischer Holz bei Oldesloe; bei Hamburg und Lübeck sowie in Lauenburg nicht beobachtet; fehlt im ganzen Westen. Zuerst im Gebiet von Vahl bei Preetz 1795 oder 1797 aufgefunden."

1908 erschien der Cyperaceen-Band von P. JUNGE. Bei den ökologischen Angaben wird wohl zum erstenmal auch der anthropogene Standort "Waldweg" erwähnt. Nachfolgend die Angaben von JUNGE: "An Bachschluchten, in Rinnsalen und an Wegen der Wälder in der Nähe der Ostseeküste von Hadersleben südlich, westlich bis Apenrade, Flensburg, Schleswig, Kiel, südl. bis Plön, Preetz und Lütjenburg an vielen Stellen, aber nach Süden an Häufigkeit abnehmend. Südlich dieses Gebietes nur: Eutin: im Forste Bergen bei Gremsmühlen, im Wahlsdorfer Holz. Lübeck: im Heidkamper Wohld bei Reinfeld. Stormarn: im Rethwischholz bei Oldesloe, an Waldwegen bei Meddewade, Tremsbüttel bei Bargteheide, Ahrensburg in der Ochsenkoppel bei Lütjensee; zwischen Reinbeck und Glinde fraglich, aber pflanzengeographisch nicht unwahrscheinlich. Lauenburg: Ratzeburg."

Etwa ein halbes Jahrhundert später erscheint dann die "Kritische Flora" von Willi CHRISTIANSEN. In dieser Zeit ist auch viel pflanzensoziologisch gearbeitet worden, und so erscheint neben der Angabe "schattige Waldschluchten mit nährstoffreichem Boden" eine pflanzensoziologische Einordnung, und zwar als "Verbandskennart der mesophilen Laubmischwälder" (TÜXEN 1937). Bei den Verbreitungsangaben erscheint auch der Fundort bei Arkebek, der aus der Reihe fällt. 1958 begannen RAABE und Mitarbeiter mit der Arealkartierung Schleswig-Holsteins. Die Abb. 1 gibt im Wesentlichen den Stand vor deren Beginn wieder (1958 - 1960 wurden die nordfriesischen Inseln und der Westen des Landes bearbeitet, also Gebiete ohne Carex strigosa). Die bis Ende 1981 zusätzlich aufgefundenen Punkte sind in Abb. 2 dargestellt. Durch die Gegenüber-

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

stellung der beiden Abbildungen kann man sich ein gutes Bild von der Ausbreitung der "Dünnährigen Segge" machen. Ob sie sich tatsächlich ausgebreitet hat, läßt sich allerdings für den einzelnen Fundort nicht sagen. In mehreren Arbeiten über Carex strigosa und in den meisten Bestimmungsfloren wird nähmlich auf die Carex sylvatica (WIRTGEN 1857) hingewiesen, die ihr ähnlich sehen soll.

Dies berichten schon ASCHERSON, P. und GRAEBNER, P. (1898-1899) in ihrer "Flora des nordostdeutschen Flachlandes," die im übrigen unsere Segge für das an Lauenburg anschließende Mecklenburg angeben. Zur Verbreitung heißt es dort: "M E C K L E N B U R G: im Norden zerstreut, bis Ratzeburg, Schwerin, Lübstorfer Holz, Ribnitz."

Da zudem beide Seggen oft zusammen vorkommen, könnte sie hier und dort natürlich übersehen worden sein. Bei näherer Betrachtung unterscheidet sich die Carex strigosa aber unverkennbar von der Carex silvatica (SEEBALD 1965), z.B. durch die sehr breiten, kurz zugespitzten Blätter (POELT 1960).

Umfangreiche vegetative Unterscheidungsmerkmale kann man bei PETERSEN (1973) durch Vergleich der Beschreibungen beider Seggen herausarbeiten.

Weiterhin spricht für eine Ausbreitung, daß auch äus anderen Teilen Mitteleuropas Neufunde gemeldet worden sind, z.B. 1931 für Schlesien durch SCHALOW, 1959 für Bayern durch POELT (1960), beides Erstnachweise; zusätzliche Fundplätze wurden für das südliche Niedersachsen von RÜHL (1967) angegeben.

Bei der Zurechnung der Carex strigosa zu einem bestimmten Florenelement gehen die Angaben auseinander, obwohl die Arealgrenzen gut bekannt sind. MEUSEL (1943) hält sie für eine südeuropäisch-montan-mitteleuropäische Art mit atlantischer Ausbreitungstendenz, OBERDORFER (1949) für atlantisch-mediterran bzw. (OBERDORFER 1979) für subatlantisch-submediterran. Zu dieser Gruppe gehören Pflanzen, die zwar keinen kalten Winter, jedoch einen relativ trockenen Sommer vertragen. Sie greifen dann von der subatlantischen Florenregion in die mediterrane bzw. submediterrane über (WALTER 1970).

Einige ökologische Angaben der älteren Floren wurden schon erwähnt. Da die Angaben zum Vorkommen von OBERDORFFR (1979) und aus HEGI (1980) gut übereinstimmen, seien sie aus letzterem Werk angegeben. Hier heißt es: "selten, in feuchten Laubwäldern, an Bächen, auf kulturbeeinflußten Waldstandorten (nasse Waldwege, Grabenränder und Schneisen), aber auch in ungestörten, quelligen Eschenwäldern; auf sickernassen, nährstoff- und basenreichen kalkarmen (in Norddeutschland auch auf kalkreichen), mäßig sauren, humosen oder reinen Lehm- und Tonböden. Vernässungszeiger, wärmeliebend. Verbreitungsschwerpunkt im Carici-remotae-Fraxinetum (Bach-Eschenwald), auch im Pruno-Fraxinetum (Traubenkirschen-Eschen-Auwald), Alno-Padion-Verbands-Charakterart (Auenwälder im strengeren Sinne, Erlen-Eschen-Auenwälder)." - TÜXEN

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

(1937) gibt sie als Charakterart des "seggenreichen Bach-Eschenwaldes" an (Carici-remotae-Fraxinetum, KOCH 1926; Caricetosum pendulae, TÜXEN 1937. 13.).

Neben Carex strigosa, die auf 8% der untersuchten Flächen (8%, 1) dieser Gesellschaft vorkommt, nennt TÜXEN als weitere Charakterarten Fraxinus excelsior (92%, + -5), Carex remota (85%, + -3), Impatiens noli-tangere (69%, + -2), Rumex sanguineus (46%, 2) und Veronica montana (31%, + -1). Bis auf Veronica montana finden wir die von TÜXEN angegebenen Arten auch in den von BECKMANN und USINGER (unveröffentlicht) gemachten Vegetationsaufnahmen wieder; einschließlich des Textes (gekürzt) seien sie hier vorgestellt:

"Am 22. 5. 1960 wurde ein Vorkommen der Carex strigosa im Klosterforst südöstlich Kiels (Mtbl. 1727) besucht. Die Art gedeiht hier in einem Bestand des Carici-remotae-Fraxinetum, der den Boden einer quelligen Rinne innerhalb von Rotbuchen-Beständen mit Festuca altissima, Melica uniflora, Asperula odorata u. a. besiedelt, ist dabei aber deutlich auf die unmittelbare Randzone des durchziehenden Rinnsals beschränkt."

Aufn.-Nr.	*1*	*2*
Fläche (m²)	*6*	*2*
Incl. / Expos.	*2°NO*	*2°NO*
VB Krautschicht (%)	*50*	*60*
Artenzahl	*13*	*14*
Carex remota	*20*	*8*
Chrysosplenium oppositifolium	*3*	*2*
Impatiens noli-tangere	*25*	*10*
Circaea lutetiana		*2*
Rumex sanguineus		*( )*
Carex strigosa	*+*	*30*
Acer pseudoplatanus, juv. u. Keiml.	*+*	*+*
Carex silvatica	*1*	
Fraxinus excelsior	*+*	
Lamium galeobdolon		*5*
Ranunculus lanuginosus		*1*
Milium effusum		*( )*
Asperula odorata		*( )*
Ranunculus repens	*1*	*1*
Ajuga reptans	*1*	*1*
Deschampsia caespitosa	*1*	*1*
Urtica dioica	*+*	*+*
Dactylis glomerata	*r*	
Geranium robertianum		*+°*
Oxalis acetosella		*+°*

Der Untergrund wird in beiden Fällen von einem recht mächtigen, dunkel-

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

braunen bis schwärzlichen, gut zersetzten und mineralarmen Torf gebildet, der einem gut ausgebildeten Gley-Horizont aufliegt. Stellenweise sind ihm aber auch oben dünne Gley-Horizonte eingelagert. Die Standorte sind von umstehenden Rotbuchen, die bis zu 80% schließen, beschattet."

RÜHL (1958), dessen Arbeit "über das soziologische Verhalten der Schlanken Segge" sehr kritisch gelesen werden muß, hat ebenfalls Vegetationsaufnahmen gemacht und zwar "unter mehr oder weniger natürlichen Verhältnissen" nördlich von Schönwalde (Holsteinische Schweiz) in einer Mulde auf vergleytem Geschiebemergel (Nr. 1) und in Horstkoppel (Angeln) auf einem ähnlichen Standort (Nr. 2). Beide Aufnahmen rechnet er einer Gesellschaft zu, die sich von den Bach-Eschenwäldern durch das Zurücktreten von typischen Bruchwald- und Quellflurenpflanzen sowie durch das stärkere Hervortreten von Arten anspruchsvoller Buchenmischwälder unterscheidet. Zur dritten Aufnahme heißt es bei ihm:"seltener geht Carex strigosa in die feuchte Ausbildung der Moränen-Buchenwälder über" (Nr. 3).

	Aufn. Nr.	1	2	3
	Artenzahl	20	14	18
B	*Fraxinus excelsior*	3.3	4.4	–
	Alnus glutinosa	–	1.1	–
	Fagus silvatica	–	1.1	2.2
	Quercus robur	–	–	3.3
Str.	*Rubus idaeus*	1.1	–	2.2
Kr.	*Carex strigosa*	1.1	1.2	1.2
	Carex remota	2.2	–	1.2
	Crepis paludosa	+.1	–	–
	Stachys silvatica	2.2	3.3	2.2
	Ranunculus repens	3.2	1.1	–
	Urtica dioica	2.2	1.1	–
	Geranium robertianum	1.1	2.1	+.1
	Filipendula ulmaria	1.2	–	–
	Impatiens noli-tangere	1.1	1.2	–
	Dryopteris filix-mas	–	+.1	+.1
	Stellaria nemorum	1.1	–	–
	Deschampsia caespitosa	–	–	1.2
	Veronica montana	–	2.3	–
	Glechoma hederacea	2.3	–	–
	Circaea lutetiana	1.2	2.2	2.2
	Lamium galeobdolon	–	–	1.2
	Asperula odorata	+.1	2.2	2.2
	Melica uniflora	–	–	3.3
	Brachypodium silvaticum	2.2	–	–
	Mercurialis perennis	2.2	–	2.3
	Carex silvatica	1.1	–	2.2
	Geum urbanum	1.1	–	–
	Oxalis acetosella	–	–	3.3
	Milium effusum	–	1.1	1.2
	Carex paludosa	3.3	–	–
	Elymus europaeus	–	–	2.2

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

AREALKARTE VON SCHLESWIG-HOLSTEIN UND HAMBURG

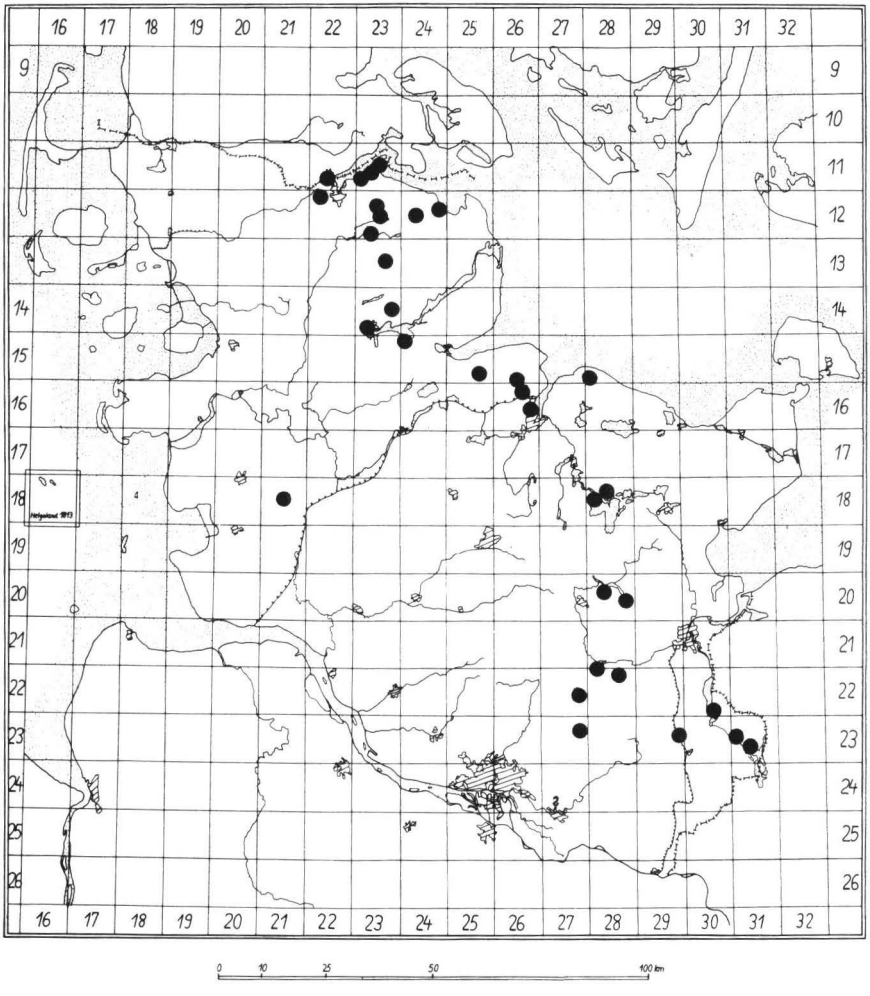


Abb.1 CAREX STRIGOSA HUDS. Fundorte bis 1960

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

AREALKARTE VON SCHLESWIG-HOLSTEIN UND HAMBURG

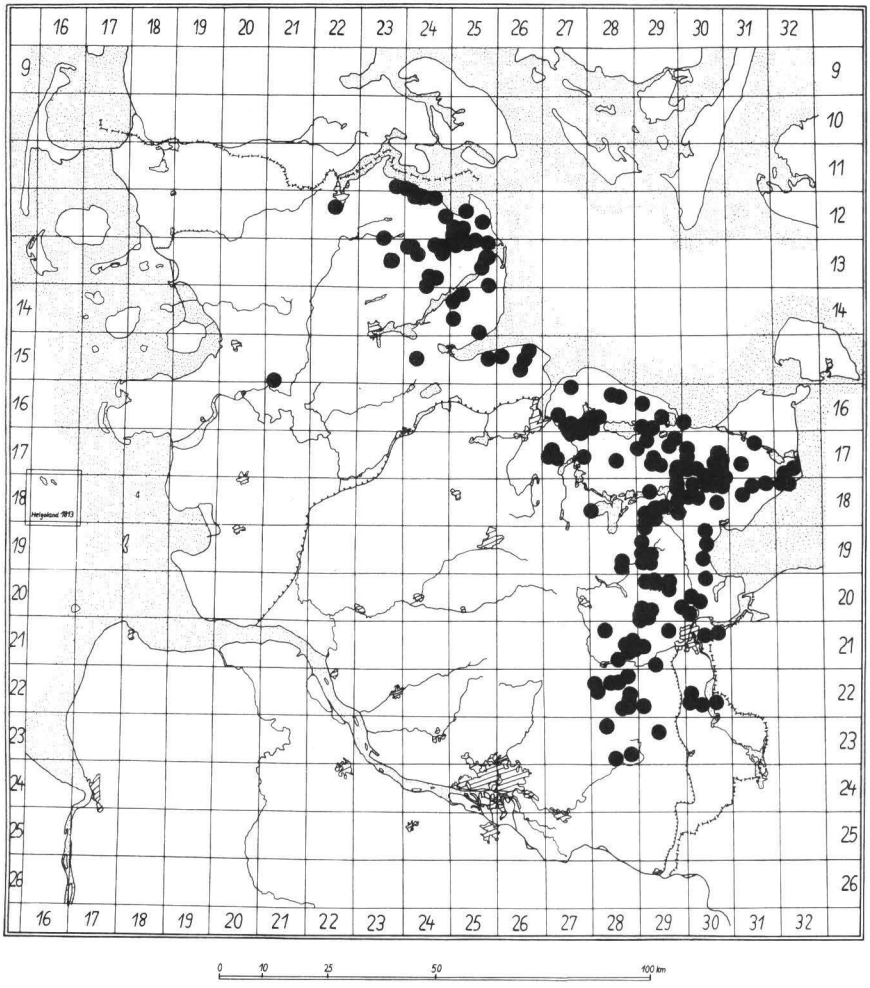


Abb.2 CAREX STRIGOSA HUDS. Fundorte 1961 - 1981

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Literatur:

ACHERSON, P. und GRAEBNER, P., 1898-99, Flora des nordostdeutschen Flachlandes (außer Ostpreußen), Berlin

BECKMANN, D. und USINGER, H., 1960, Carex strigosa, DJN Vegetationsaufnahmen.

CHRISTIANSEN, W., 1953, Neue Kritische Flora von Schleswig-Holstein. Buchverl. Heinrich Möller u. Söhne GmbH, Rendsburg

CÜRIE, P.F. (?), 1856, Anleitung, die im mittleren und nördlichen Deutschland wildwachsenden und angebauten Pflanzen auf eine leichte und sichere Weise . . . zu bestimmen.

HEGI, H., (Herausg.), 1980, Illustrierte Flora von Mitteleuropa, Bd. II, Teil 1, 3. Aufl.

JUNGE, P., 1908, Die Cyperaceen Schleswig-Holsteins, Hamburg

MEUSEL, H., 1943, Vergleichende Arealkunde, Berlin-Zehlendorf

OBERDORFER, E., 1949, Pflanzensoziologische Exkursionsflora, Stuttgart

- 1979, Pflanzensoziologische Exkursionsflora, 4. Aufl. Stuttgart

POELT, J., 1960, Carex strigosa, eine übersehene Segge der bayerischen Flora. Berichte der bayerischen botanischen Gesellschaft 33, 107.

PETERSEN, A., 1973, Die Sauergräser. Akademie Verlag, Berlin

PRAHL, P., 1890, Kritische Flora der Provinz Schleswig-Holstein, des angrenzenden Gebietes der Hansestädte Hamburg und Lübeck und des Fürstentums Lübeck. II. Teil, Kiel

RÜHL, A., 1958, Über das soziologische Verhalten der Schlanken Segge (Carex strigosa HUDS.). Decheniana 111, 27-31

SCHALOW, E., 1931, Carex strigosa HUDSON, ein neuer Bürger der schlesischen Flora. Verh. Bot. Prov. Brandenburg 73, 119-123

TÜXEN, R., 1937, Die Pflanzengesellschaften Nordwestdeutschlands. Mitt. Florist. -soziol. AG in Niedersachsen, 3, 1-170

WALTER, H. und STRAKA, H., 1970, Arealkunde. Einführung in die Phytologie. III/2, 2. Aufl.

WIRTGEN, P., 1857, Flora der preußischen Rheinprovinz. Bonn

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Kieler Notizen zur Pflanzenkunde

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Teubert Andreas

Artikel/Article: Über Carex strigosa in Schleswig - Holstein 52-58